

RATSFRAKTION  
Rathaus, 38440 Wolfsburg  
Tel.: 05361-282801 Fax: 21794  
[PUG-Fraktion@stadt.wolfsburg.de](mailto:PUG-Fraktion@stadt.wolfsburg.de)

Pressemitteilung

## P.U.G. setzt sich für Studentenwohnheim am Föhrenhorst ein

Eine Verwaltungsvorlage sieht vor, den Bereich des CJD-Gebäudes im Föhrenhorst zu überplanen. Es soll dort eine Wohnbebauung mit 20 bis 30 Wohneinheiten stattfinden und eine Tiefgarage entstehen. Die Unabhängigen sehen darin ein falsche Signal für Wolfsburger Studenten und widersprüchliches Auftreten einzelner Verwaltungsbereiche.

P.U.G.-Fraktionsvorsitzende Bärbel Weist ist irritiert und erbost zugleich: „Der Rat der Stadt soll noch vor der Sommerpause einer Vorlage die Zustimmung geben, in der eine Zuzugsprämie für Studenten beschlossen werden soll. Durch diese Maßnahme wird sich die Zahl der Studenten wahrscheinlich weiter erhöhen. Da in Niedersachsen Studierende eine Studiengebühr zahlen müssen, könnte eine Zuzugsprämie Anreize bieten, den Wohnsitz nach Wolfsburg zu verlegen. Demnach müssen wir in Wolfsburg auch weitere Möglichkeiten schaffen, um Studenten kostengünstig in Fachhochschulnähe unterzubringen.“

In einer weiteren Vorlage kündigt die Verwaltung an, im Grundstücksbereich des ehemaligen Christlichen Jugenddorfes „der hohen Wohnungsnachfrage Rechnung zu tragen“. Aus Sicht der P.U.G.-Fraktion ist das einen schallende Ohrfeige an all diejenige, die sich für Wolfsburg als Studienort entschieden haben und händeringend nach eine Unterkunft suchen. Im CJD könnte man relativ kurzfristig unter Erhaltung des Gebäudes für Wohnraum sorgen.

Gerade das CJD-Gebäude im Föhrenhorst eignet sich hervorragend zu Unterbringung von Studenten. Das Gebäude ist gut ausgestattet, der Standort hat eine zentrale Innenstadtlage und ist von hoher Standortqualität. Außerdem ist eine Anbindung durch den ÖPNV gegeben, was für Studenten in der Regel von großer Bedeutung ist. Aus unserer Sicht sind das ideale Voraussetzungen für eine Nachnutzung durch FH-Studenten. Hier eine Wohnbebauung zuzulassen, wäre nach unserer Auffassung die schlechtere Lösung.“